

zung von Preßburg¹¹¹ und der Schlacht an der Rabnitz¹¹² stimmen mit zeitgenössischen Quellen überein. Selbst die von Pulkava gegebene Information, dass der König nach diesem Feldzug nach Wien abreiste, entspricht vollständig dem Itinerar Přemysl¹¹³. Pulkava kann solch verlässliche Angaben über ein 100 Jahre zurückliegendes Ereignis nur aus einer zeitgenössischen Quelle des 13. Jahrhunderts erhalten haben, und da dieser Chronist aus der Zeit Karls IV. seine Abhängigkeit von der umfangreicheren Fassung der Zweiten Fortsetzung des Cosmas schon deutlich unter Beweis gestellt hat, liegt die Vermutung nahe, dass er seine Quelle für die Beschreibung des Ungarnfeldzugs von 1271 gerade in ihr gefunden hat. Dies scheint auch in einem anderen detaillierten Bericht, der singular bei Přibík Pulkava von Radenín zu finden ist, der Fall zu sein. Er beschreibt den Konflikt zwischen dem mährischen Markgrafen Přemysl und seinem Bruder, dem böhmischen

111) Vgl. *Continuatio Vindobonensis*, hg. von Wilhelm WATTENBACH (MGH SS 9, 1851, S. 699–722) S. 703 Z. 43–45; *Continuatio Praedicatorum Vindobonensium*, ebd. S. 725–732, hier S. 729 Z. 5–7; *Historia Annorum 1264–1269*, ebd. S. 649–654, hier S. 651 Z. 48–50; *Annales Lambacenses*, ebd. S. 556–561, hier S. 560 Z. 44f.; *Annales Sancti Rudberti Salisburgenses*, ebd. S. 758–810, hier S. 798 Z. 48–S. 799 Z. 2; *Hermannii Altahensis Annales* (wie Anm. 110) S. 406 Z. 43.

112) Eine Beschreibung der Schlacht an der Rabnitz liefern unter den einschlägigen Quellen der *Codex epistolaris Primislai Ottocari II. Bohemiae regis complectens semicenturiam literarum*, hg. von Thomas DOLLNER (1803) Nr. 1, S. 4; *Ottokars österreichische Reimchronik* 1, 94 (wie Anm. 53) S. 145–147; *Continuatio Vindobonensis* (wie Anm. 111) S. 704 Z. 2–5; *Annales Mellicenses*, hg. von Wilhelm WATTENBACH (MGH SS 9, 1851, S. 480–535) S. 510 Z. 8f. Eine Zeitangabe für die Schlacht nennen die *Continuatio Praedicatorum Vindobonensium* (wie Anm. 111) S. 729 Z. 7f. (vor Pfingsten); *Continuatio Claustroneoburgensis sexta*, hg. von Wilhelm WATTENBACH (MGH SS 9, 1851, S. 742–746) S. 744 Z. 4 (Sommerhitze); *Annales Sancti Rudberti Salisburgenses* (wie Anm. 111) S. 799 Z. 2 (vor Pfingsten). Pulkava nennt zwar ein falsches Datum der Schlacht an der Rabnitz – 21. Juni (*XII. Kalendas Julii*) anstelle des 22. Mai –, doch handelt es sich hier lediglich um einen Fehler des Abschreibers, dessen Vorlage offenkundig das richtige Datum *XII. Kalendas Junii* enthielt. Der Vollständigkeit halber sei darauf verwiesen, dass diesen Feldzug neben Pulkava von den böhmischen Quellen in knapper Form die *Annales Heinrichi Heimburgensis* (wie Anm. 69) S. 314 kommentieren.

113) Vgl. *Continuatio Vindobonensis* (wie Anm. 111) S. 704 Z. 7f. Den Aufenthalt Ottokars in Wien bestätigen auch zwei Urkunden, vgl. *Codex diplomaticus et epistolaris regni Bohemiae* 5,3, hg. von Jindřich ŠEBÁNEK / Sáša DUŠKOVÁ (1982) Nr. 1543f., S. 348f. Zur Glaubwürdigkeit der narrativen Quellen, einschließlich des Itinerars Přemysl Ottokars II., vgl. demnächst Lukáš REITINGER / David KALHOUS / Jan ŠKVRŇÁK / Lukáš FÜHRER / Ondřej SCHMIDT, *Die Herrschaftspraxis Přemysl Ottokars II. (1247–1278). Regierung im Zeitalter des Interregnums (Regesta Imperii. Beihefte: Forschungen zur Kaiser- und Papstgeschichte des MA 50, in Vorbereitung).*